

Duales Studium erspart Praxisschock

Die Kombination von Theorie an der FHDW und Praxis im Unternehmen schärft bei Studenten den Blick.

VON GÜNTER TEWES

KREIS METTMANN Wenn Andreas Brandt seinen Studenten nach drei Jahren zum Bachelor gratuliert, stehen selbstsichere junge Leute vor ihm. „Das sind Profis, die richtige Teamplayer geworden sind.“ Professor Brandt, Leiter des Campus Mettmann der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW), freut sich über die Entwicklung der Absolventen. „Das ist immer wieder erstaunlich.“

Bei einem ist er sich allerdings sicher. Ein Praxisschock wird den FHDW-Absolventen auf ihrem weiteren Karriereweg erspart bleiben. Denn im Unterschied zu einer staatlichen Universität, bei der das Wissen erst nach jahrelangem Theoriebuffeln konkret im Beruf zum Tragen kommt, gehört an der FHDW mit dem dualen Studium die Anwendung des Gelernten in einem Unternehmen, mit allem, was dazu gehört, von Anfang an zum Studienprofil. Dies schärft bei den Fachhochschul-Studenten den Blick, was Eltern erfreut zur Kenntnis nehmen: „Das duale Studium lässt mein Kind erwachsener werden.“

Andreas Brandt nennt es Persönlichkeitsbildung, die durch zusätzliche Lehrveranstaltungen und durch eine klare Struktur des FHDW-Studienmodells gefördert werden: In jedem Semester wechseln sich drei Monate Praxis in Unternehmen und drei Monate Theorie an der Hochschule ab. Nach sechs Semestern, also drei Jahren, endet das Studium zuverlässig. Anschließend haben die jungen Leute glänzende Jobperspektiven, weil sie zugleich auch Praktiker geworden sind. Die



Professor Dr. Andreas Brandt mit Studenten: Der Leiter des Campus Mettmann der Fachhochschule der Wirtschaft will auch die Persönlichkeitsbildung der jungen Leute stärken.

RP-FOTO: RALPH MATZERATH

se Allround-Qualitäten wünscht die Wirtschaft. Zumal die Studenten während der Praxisphasen bei den Firmen in die Arbeitsabläufe eingebunden sind, Verantwortung übernehmen. Die jungen Leute sind von Anfang an Mitglied im Team. Es kommt nicht nur darauf an, ihr Wissen von der Hochschule anzubringen, es erfordert ebenso Disziplin, Höflichkeit, Zielstrebigkeit. „Sie lernen, die Ärmel hochzukrempeln“, sagt Brandt. Dual Studieren-

de wachsen nach seinen Worten in den Job hinein. „Das schätzen Unternehmen sehr. Sie lernen die Studenten sehr gut kennen und wissen genau, wofür sie die Talente nach Abschluss des Studiums einsetzen.“

Drei Bachelor-Studiengänge bietet die FHDW in Mettmann: Betriebswirtschaftslehre mit fünf und Wirtschaftsinformatik mit zwei Spezialisierungen sowie International Business. Darauf bauen drei Masterstudiengänge auf. Entwickelt wer-

den die Inhalte auch mit den gut 70 regionalen Unternehmenspartnern. Kommen die Studenten nach den drei Monaten in den Firmen zur FHDW zurück, haben sie sich weiterentwickelt. Dies beobachtet der Campus-Leiter stets aufs Neue in dem „Praxischeck“, den sie dann in der Hochschule präsentieren. „Meine Leistung hat das Team weitergebracht“, „von den Kollegen habe ich sehr viel gelernt“, „ich weiß, was ich kann, aber jetzt weiß ich auch, was

INFO

FHDW stellt das Studienkonzept vor

Wann und Wo Alles rund um das Duale Studium können Schüler am Dienstag, 11. Dezember, um 18.30 Uhr an der Marie-Curie-Straße 6 in Mettmann erfahren.

Was Das Studienkonzept wird vorgestellt, die Studien- und Praxisphasen werden erläutert, außerdem gibt es Tipps zur Studienfinanzierung und zur optimalen Bewerbung an der Hochschule. An dem Abend ist auch Zeit für individuelle Gespräche. Die Teilnahme ist kostenfrei.

noch besser werden muss“ – Selbsteinschätzungen wie diese zeigen Brandt die wachsende Reife und das zunehmende Selbstbewusstsein der jungen Leute.

Für die macht die Kombination von Theorie und Praxis den Reiz des Studiums aus. „Das motiviert“, sagen sie. Hier haben Fachhochschulen, die schon immer für Praxisbezug standen, die Nase vorn, während Universitäten eher wissenschafts- und forschungsorientiert sind. Obendrein setzen private Hochschulen wie die FHDW einem Uni-Großbetrieb bewusst etwas entgegen. Jene in Mettmann hat einen familiären Ansatz, versucht möglichst schnell eine persönliche Beziehung zu den Studenten aufzubauen und kennt sie rasch beim Namen.

Schüler sammeln für guten Zweck

Viele Besucher beim Tag der offenen Tür am KHG und beim Adventsbasar.

METTMANN (RP) Auch in diesem Jahr informierten sich wieder eine große Anzahl von Eltern mit ihren Kindern über das vielfältige Schulprogramm des KHG und probierten das bunte Angebot aus. Die Besucher lösten zum Beispiel Knobelaufgaben der Mathematik, schauten sich englische Sketche an, tauchten in die historischen „Goldenen Zwanziger“ ein, suchten den Fehlerteufel im Fach Deutsch, erfuhren naturwissenschaftliche Phänomene hautnah oder durchliefen den Abenteuerparcours der Sportler; überall gab es Interessantes und Wissenswertes zu erfahren.

An den vielen geschmückten Ständen in der Eingangshalle gab es zusätzlich noch reichliche Informationen, so zum Beispiel über die

Nachmittagsbetreuung im KHG-Club, über das Förderprogramm, den Plant-for-the-Planet-Club oder über das Fahrtenprogramm.

Wer darüber hinaus noch Fragen hatte, dem standen der Schulleiter Horst Knoblich, der Mittelstufenkoordinator Holger Baier sowie die Erprobungsstufenkoordinatorin Dr. Ulrike Möllney für individuelle Themenstellungen zur Verfügung.

Die vorweihnachtliche Stimmung brachte der Adventsbasar in die Schule. Geschmückte Weihnachtsbäume, dekorierte Tannenzweige und transparente Sterne an den Fenstern wurden zuvor mit viel Engagement in der Pausenhalle drapiert. An liebevoll hergerichteten Ständen boten die Klassen 5 bis 9 gebastelte adventliche Geschenke

und Aufmerksamkeiten sowie süße und deftige Leckereien an.

Zudem konnten wieder die begehrten selbst gebundenen Adventskränze von den Eltern und der neue Schulkalender mit Kunstwerken von Schülern erworben werden. Ein Teil des Erlöses geht an die KHG-Partnerschule, das Girls College in Lumbini in Nepal. Dieses Projekt wird gefördert von OPAM, einem Verein zur Förderung der Alphabetisierung. Daneben wird die Aidshilfe in Düsseldorf unterstützt.

Höhepunkt und Abschluss bildete das traditionelle Adventssingen der fünften Klassen gemeinsam mit dem Jugendorchester Mettmann, der Streicherklasse und dem Eltern-Lehrer-Schüler-Projektchor in der Aula.

Anzeige

DÜSSELDORF - MITSUBISHI ELECTRIC HALLE

JAPANS SENSATIONS-TROMMLER

TAO

ART OF DRUMS

„Zweifelos weltweit eine der besten Shows on Tour“ (FAZ)

Infos und Videos: www.drum-tao.de

01.02.19 Fr. 20 Uhr

Rock the Ballet X

10th Anniversary Tour

„Die energiegeladene Tanztruppe treibt die Stimmung zum Siedepunkt“

Hamburger Abendblatt

Infos und Videos: www.rock-the-ballet.de

24.02.19 So. 19 Uhr

LESERBRIEF

Eine richtige Entscheidung

Netztrennung

Mit ihrem von weiteren Ausschussmitgliedern getragenen Antrag, die Schwarzbachstraße für den Anliegerverkehr frei zu geben, hat die CDU für viele Mettmanner Bürger einen überaus positiven Beschluss herbeigeführt. Mehr als 10 Prozent der Bevölkerung Mettmanns aus Süd und Teilen von West werden den Jubi nun hoffentlich wieder ohne einen sechs Kilometer langen Umweg über die Osttangente erreichen können. Die Anwohner der Oberstadt können zumindest ein wenig aufatmen. Der Anliegerverkehr zu den Parkhäusern des Jubi – lt. Verwaltung täglich insgesamt ca. 1700 PKW-Bewegungen – wird bei Umsetzung des Beschlusses wieder über den Weg Breite Straße/Untere Flintropstraße die Tiefgaragen ansteuern bzw. verlassen. Zweifel an der Umsetzung sind jedoch angebracht, denn der Fachbereichsleiter hat schon in der Ausschussit-

zung nach dem Beschluss mit einem Bündel von zum Teil sachlich falschen Behauptungen und überholten Fakten in den „Verhinderungsmodus“ umgeschaltet. Ein Wort noch zu dem Prozess der Auseinandersetzung im Ausschuss. Es war sehr befremdlich, mit welchen „Argumenten“ und zum Teil persönlichen Diffamierungen die Gegner des CDU-Antrags ihre Auffassung vortrugen. Wenn sie glauben, dass sie sich – wie es ein Ratsmitglied formuliert – bis auf die Knochen blamieren, wenn die Zufahrt zu den Parkhäusern des Jubi wieder gestattet wird, sollten sie überlegen, woran das liegt. Als seinerzeit aufgrund der Bauarbeiten die notwendige Sperrung realisiert wurde, gab es Bürgerproteste, die IHK warnte vor den negativen Auswirkungen einer dauerhaften Sperrung, Einzelhändler berichteten von erheblichen, existenzgefährdenden Umsatzeinbußen, der Eigentümer der Neanderthalpassage kündigte an, geplante Investitionen zur Attraktivitätssteigerung zu unterlassen, der Verkehr in der Oberstadt nahm stark zu. Und dennoch brachte die

„Ampelkoalition“ mit der geringstmöglichen Mehrheit von 11:10 Stimmen ihren Vorschlag der Netztrennung durch – und das auch nur, weil die Gegner den Fehler begingen, sich nicht auf einen gemeinsamen Antrag zu einigen. Seit der Sperrung haben sich die während der Bauarbeiten zu beobachtenden Phänomene gefestigt. Es zeugt von politischem Verantwortungsbewusstsein der CDU und ihrer Unterstützer, dass das Thema zweieinhalb Jahre nach dem Beschluss vom September 2016 wieder auf die Tagesordnung setzte.

Dr. Helmut Peick
Mettmann

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwährende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: leserbriefe@rheinische-post.de

Hennes Bender brilliert mit seinem urkomischen Witz

Ein vergnüglicher Abend in der Kulturvilla.

METTMANN (cz) Bei Hennes Bender oder vielmehr seinem Bühnenalter-Ego fällt vor allem ein Charakterzug auf: trotz seines nicht mehr ganz so taufrischen Alters von nunmehr 50 Jahren (das Publikum gratulierte), weigert er sich beständig, erwachsen zu werden. Kernmotive, die sein Leben durchziehen und im Programm stets wiederkehren, seien es die „Herr der Ringe“-Trilogie oder James-Bond-Filme, passen eher als Poster an die Wände eines Heranwachsenden als ins Leben eines Gereiften. Das Pott-Idiom liegt Bender so sehr am Herzen, dass er zwei Asterix-Bände aus dem Hochdeutschen übersetzt hat. Aus der „Tour de France“ wird erwartungsgemäß „Tour de Ruhr“ und aus der „Trabantenstadt“ „Dingenskirchen“.

Eine weitere große Liebe im Leben des Hennes Bender ist die Musik. So ließ er es sich nicht nehmen, sein Publikum im Bling-Bling-Las Vegas-Elvis-Look zu überraschen und ein Thema einzuführen, das



Hennes Bender begeisterte die Zuschauer.

FOTO: KULTURVILLA

ebenfalls den Abend durchzog: Texte, die man immer falsch verstanden hat, als man noch nicht richtig Englisch konnte, so etwa der hungrige Vogel „in the ghetto“ („his hungry bird“ statt „his hunger burns“). Das Publikum in der ausverkauften Kulturvilla amüsierte sich königlich. Das Lachen noch im Gesicht ging das Publikum „außerhäusig“. Ein überaus vergnüglicher Abend.

ADVENT ES GEHT RUND

Kinder rollen schon im frühen Alter



Das Puky-Laufrad LR1 ist bei Eltern und Kindern beliebt.

FOTO: PUKY

Jedes Jahr rollen tausende von Puky-Rädern des Wülfrather Kinderfahrzeug-Herstellers vom Band, um dann auch an Weihnachten für strahlende Kinderaugen zu sorgen. Kleinkinder, die bereits Sitzen oder Laufen können, versuchen mit dem ersten Laufrad mit noch vier Rädern vorwärts zu rutschen. Je älter und je sicherer das Kind ist, folgt zunächst ein Laufrad mit nur zwei Rädern, auf dem die Kleinen die Balance halten müssen, schließlich das erste Fahrrad. Ein zentraler Baustein eines jedes dieser Fahrzeuge ist das Kugellager, das für das elegante Rollen der Räder sorgt.

Was sich an Technik hinter so einem Kinderrad verbirgt, ist den Kleinen in diesem Alter noch nicht bewusst. Hauptsache, man kommt vorwärts. „Bewegung ist schon im frühen Kindesalter für die Entwicklung von Kindern enorm wichtig, denn in jeder Altersphase geht das Trainieren bestimmter Bewegungen mit der Entwicklung von geistigen und sozialen Fähigkeiten einher“, erklärt Guido Meitler, Puky-Marketing-Chef. „Eltern sollten ihr Kind möglichst in seinem Bewegungsdrang unterstützen und sich über die Fortschritte freuen, die es dann fast wie von selbst macht.“

isf

NOTDIENSTE

MITTWOCH

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Giftnotruf: 0228 19240
Apotheken: Columbus-Apotheke, Mettmann, Karpdeller Weg 19, Tel: 02104 145760, Mi 9 - Do 9.
Ärzte: Ärztliche Notfallpraxis, Ratingen, Mülheimer Str. 37, Tel: 02102 7006499, Sprechzeiten: Mi., Fr. 16-22 Uhr. Kinderärztliche Sprechzeiten: Mi., Fr. 16-19 Uhr, Sa., So., feiertags 10-13, 16-19 Uhr.
Zahnärzte: Tel: 01805 986700, 14 ct/Minute/Festnetz, Mobil/42 ct/Minute/max.
Kinderärzte: Klinikum Niederberg und Kinderklinikum, Velbert, Robert-Koch-Straße 2, Tel: 02051 9821100.

TIPPS & TERMINE

MITTWOCH

KINO
Weltspiegel-Theater, Mettmann, Düsseldorf Str. 2, www.kinomettmann.de
100 Dinge, 20.30 Uhr.
Der Grinch, 15.30 Uhr.
Der Grinch 3D, 17.40, 20.45 Uhr.
Der Nussknacker und die vier Reiche, 15.50 Uhr.
Nur ein kleiner Gefallen, 18 Uhr.
Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen, 17.15 Uhr.
Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen 3D, 20.15 Uhr.

TIPPS & TERMINE

LIONS ADVENTSKALENDER

Die Gewinner am 5. Dezember
Einen Tannenbaumgutschein gewinnen die Lose 1119, 847, 843, 50 Euro in bar für die Lose 2217, 796, 1113, 3030, je einen Einkaufs-GS Bella Moden geht an die Lose 1575, 3333, 3038, je einen Verzehr-gutschein haben die Lose 1020 und 690 gewonnen, einen Büchergutschein gibt es für die Lose 2459, 3086 und 1161 und Keilrahmen-Leinwand-Gutscheine gewinnen die Lose 3115 und 2687. Herzlichen Glückwunsch!